

Umwelt  
Bundes  
Amt



Für Mensch und Umwelt

D E H S t

Deutsche Emissionshandelsstelle

# Das Emissionshandelsystem heute

**Dr. Enno Harders LL.M.**

Stellvertretender Leiter der  
Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt

**Die CO<sub>2</sub>-Card – Emissionsquoten als  
marktwirtschaftliches Instrument zum Klimaschutz**

Aachener Stiftung Kathy Beys, Berlin, 27.05.2008

## Überblick

- Emissionshandel als neues Klimaschutzinstrument
  - Internationaler und europäischer Rahmen
  - Kyoto-Protokoll
  - Aufgaben der Deutschen Emissionshandelsstelle
- Bisherige Erfahrungen mit dem Emissionshandel
  - Die erste Handelsperiode 2005-2007 – lessons learnt
  - Die zweite Handelsperiode 2008-2012 – Aktueller Stand
- Emissionshandel nach 2012
  - Ausblick auf die aktuellen Vorschläge der Europäischen Kommission

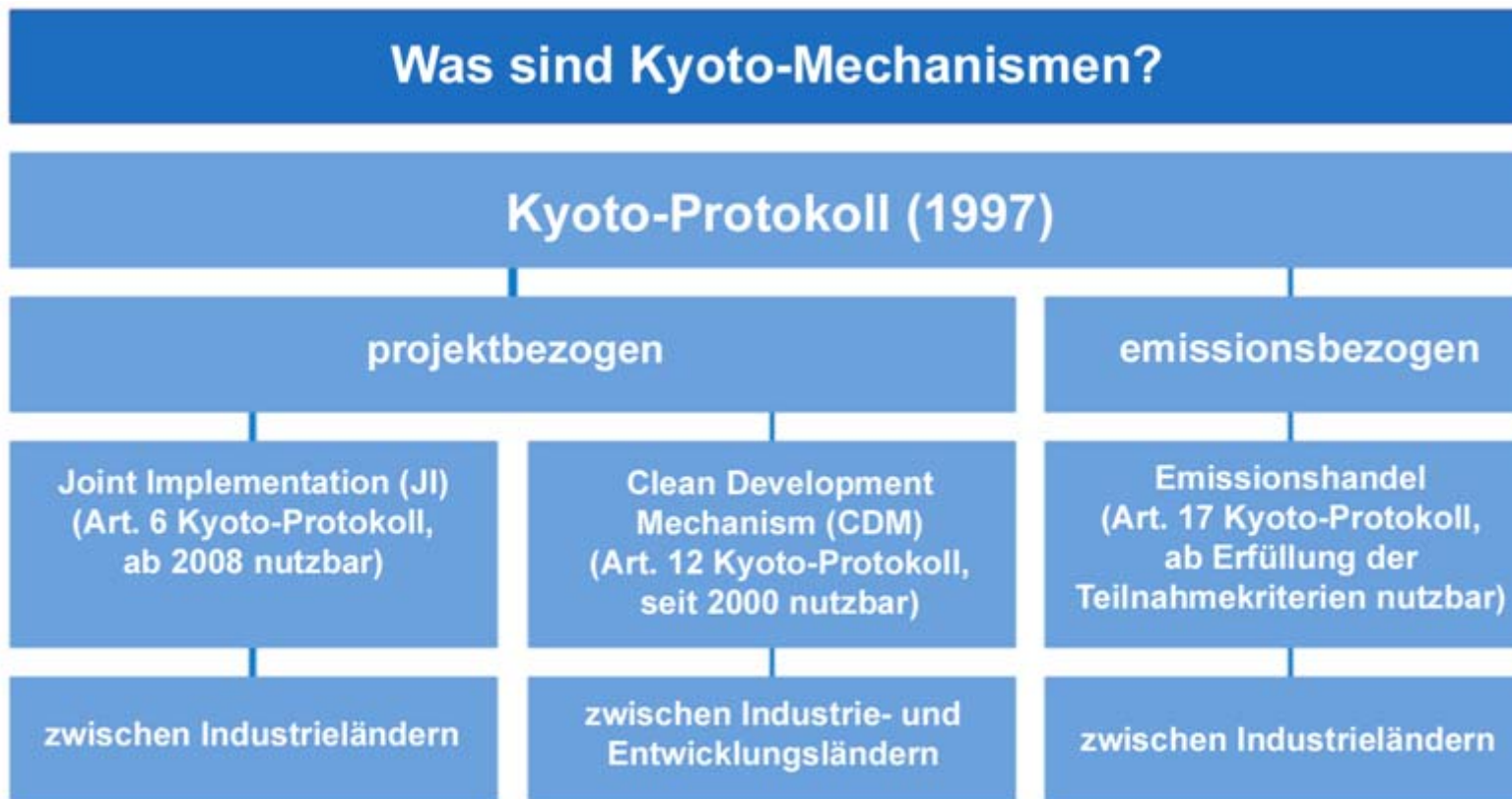
## Klimawandel und Treibhauseffekt

Erwärmung der Erdatmosphäre, Wetterextreme und Naturkatastrophen (z. B. Wirbelstürme, Hochwasser), Verlagerung von Klimaanomalien (z. B. El Niño), Probleme bei der Wasser- und Nahrungsversorgung, gesamtwirtschaftliche Schäden, Artendezimierung, Abschmelzen der Polkappen/Gletscher und Steigen des Meeresspiegels

**Ziel:** Temperaturanstieg dauerhaft auf maximal (2 Grad Celsius) gegenüber dem vorindustriellen Niveau begrenzen, dazu:

- Klimawandel bremsen und Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- IPPC: Minderung der Treibhausgasemissionen bis 2050 um 50% gegenüber 1990, für die Industriestaaten: 80% erforderlich

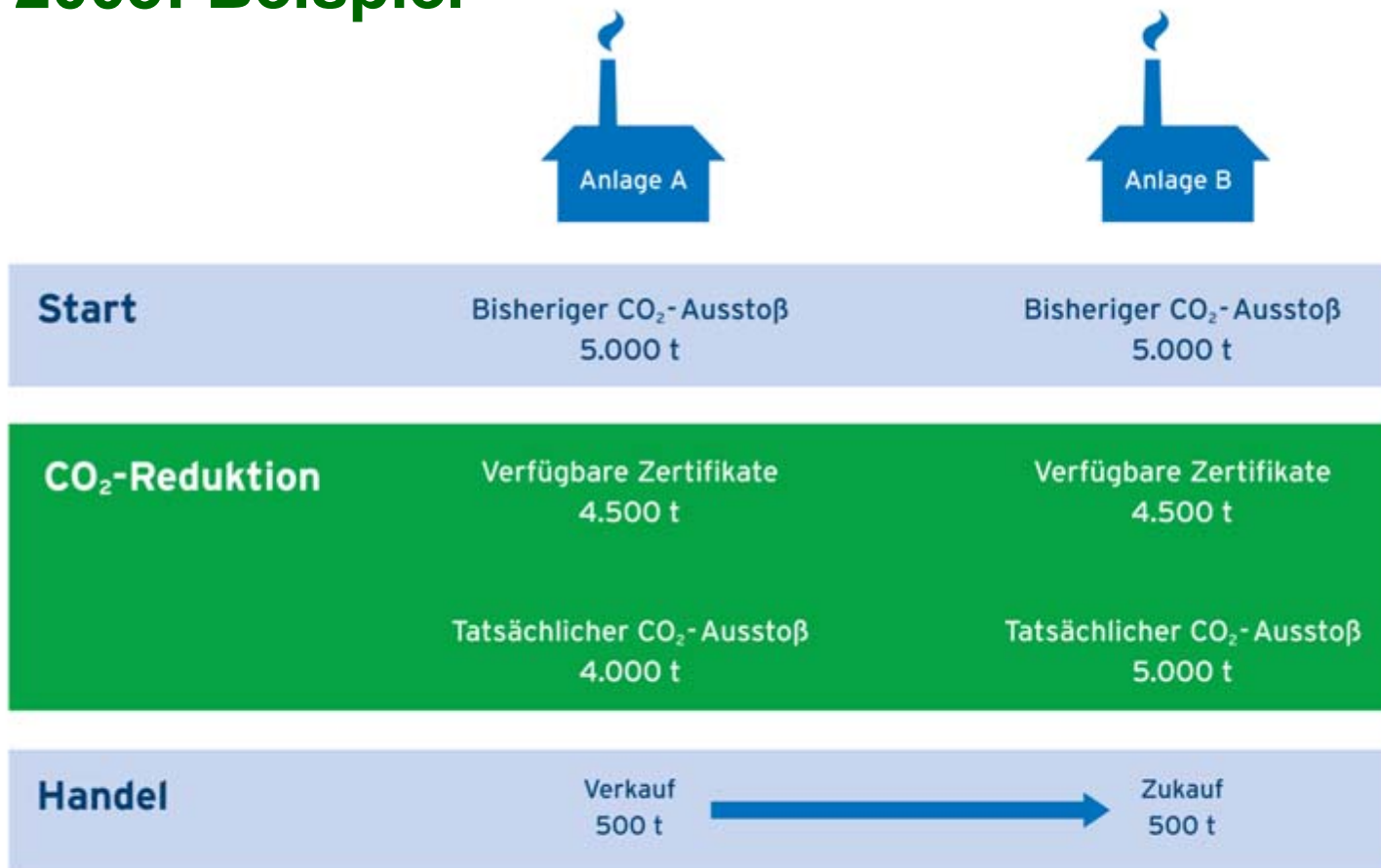
## Die flexiblen Instrumente des Kyoto-Protokolls 1997



Ziel:

- 5,2 % bis 2012 im  
Vergleich zu 1990

## EU-Emissionshandel auf Unternehmensebene seit 2005: Beispiel



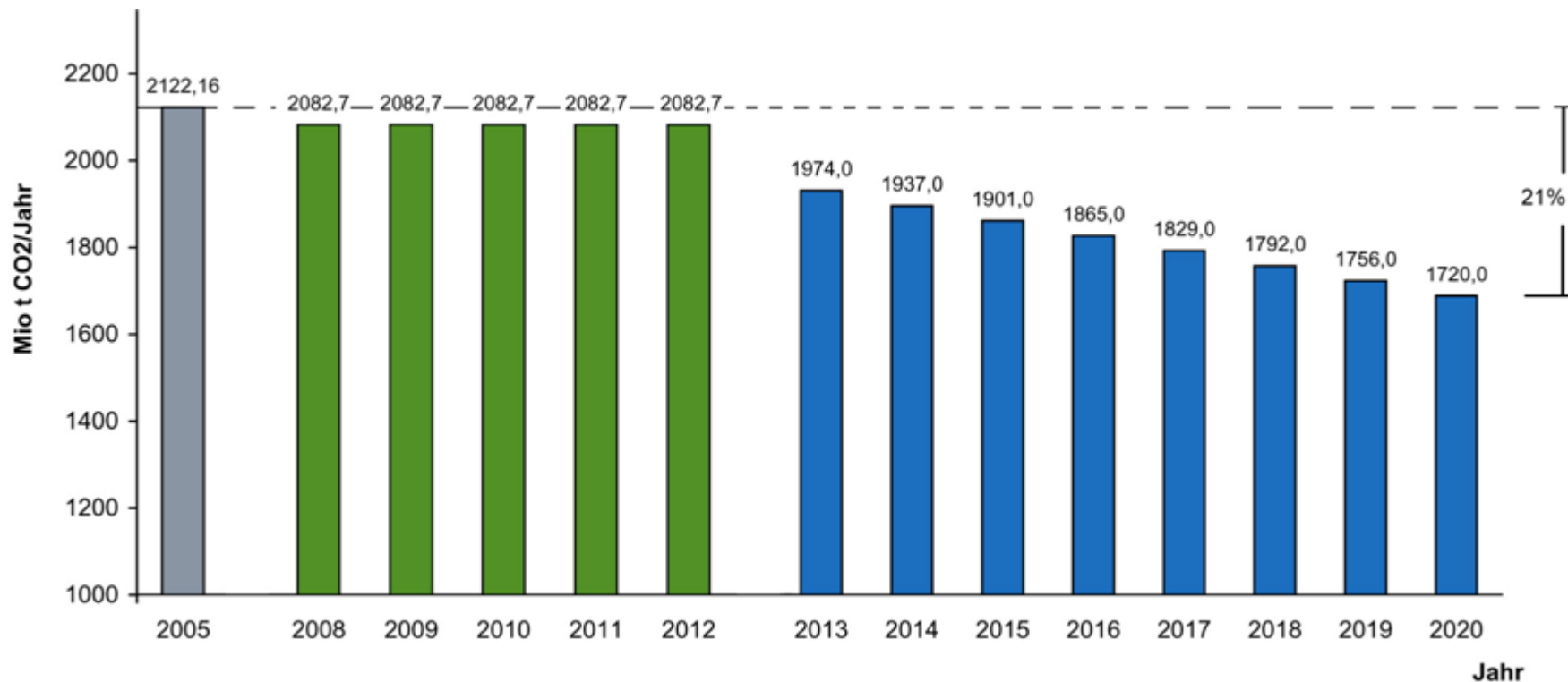
Flexibilität:  
Klimaschutz findet dort statt, wo er zu den günstigsten Konditionen verwirklicht werden kann.

Top-Down-Ansatz:  
Die Festsetzung eines absoluten Cap garantiert die Zielerreichung

Das Ziel der CO<sub>2</sub>-Minderung ist erreicht. Anlage A hat mit dem Verkauf der Zertifikate Geld verdient. Anlage B hat sich aufwändige Investitionen erspart.

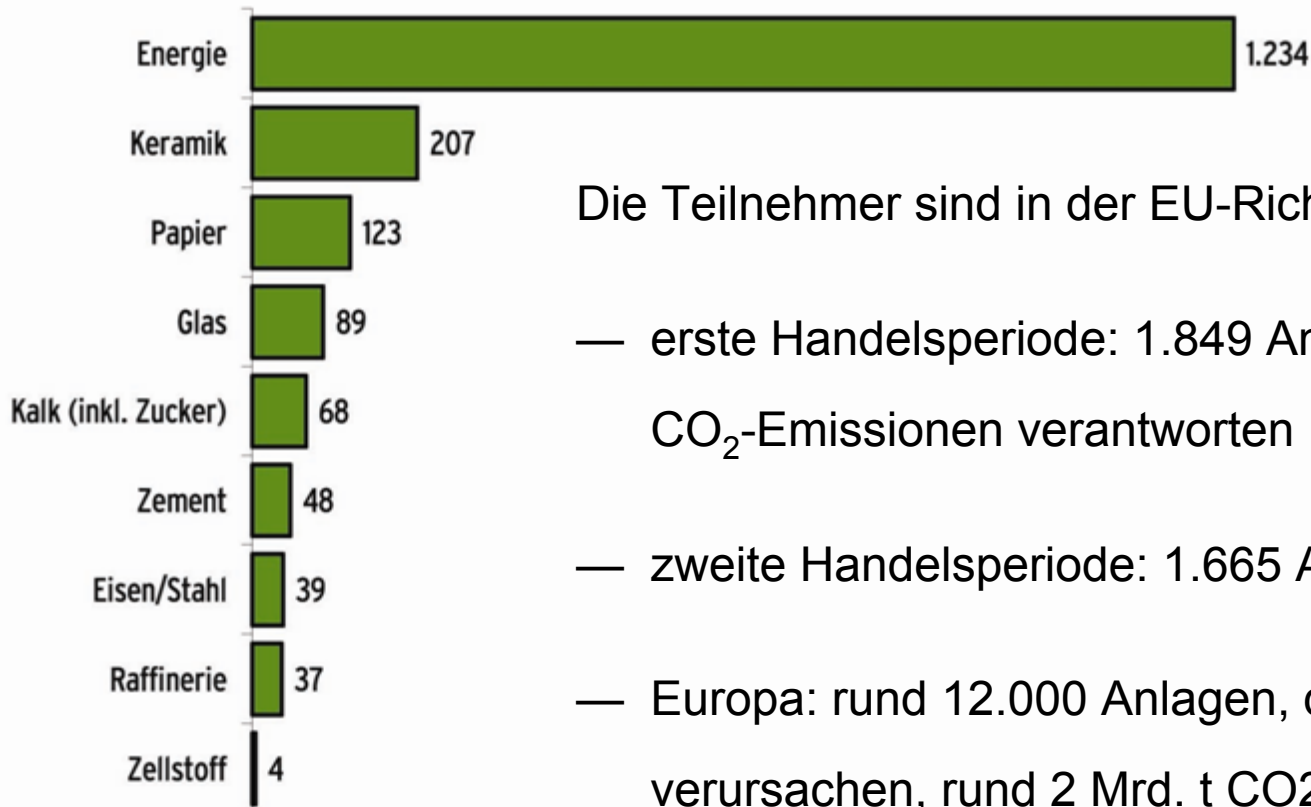
Quelle: Umweltbundesamt Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)

## Klimapaket der EU-Kommission vom 23.01.2008



EU-weites CAP sinkt bis 2020 um 21% gegenüber dem Niveau von 2005  
Einbeziehung weiterer Sektoren und Gase, weltweiter Handel

## Teilnehmer am Emissionshandel in Deutschland – Energiewirtschaft und emissionsintensive Industrie



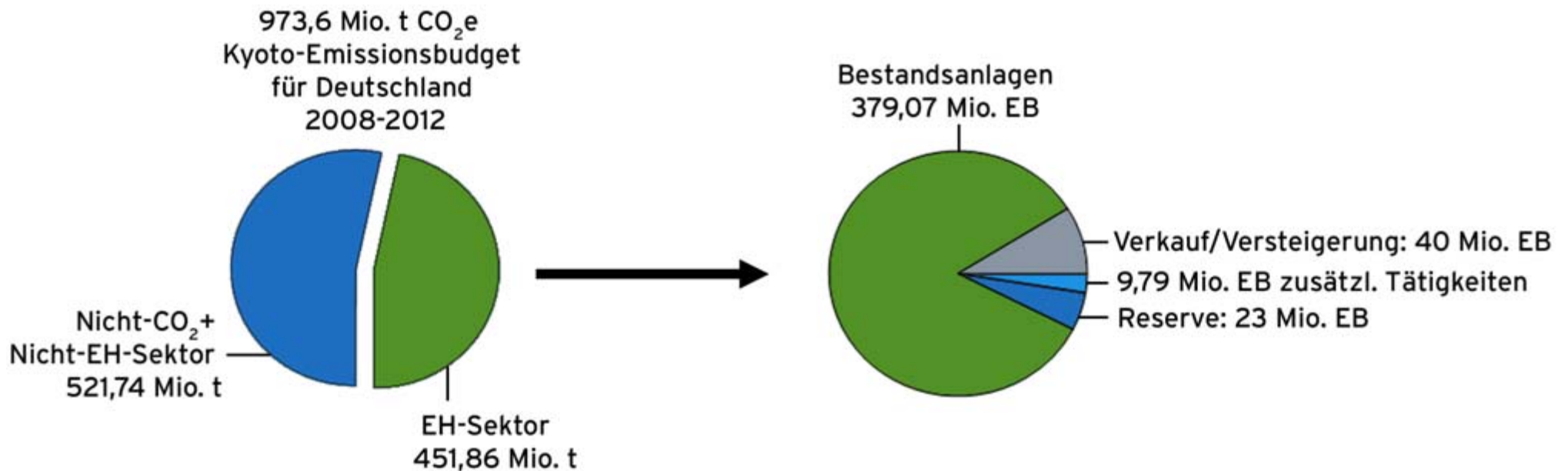
Die Teilnehmer sind in der EU-Richtlinie von 2003 definiert.

— erste Handelsperiode: 1.849 Anlagen, die knapp 50% der nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantworten

— zweite Handelsperiode: 1.665 Anlagen

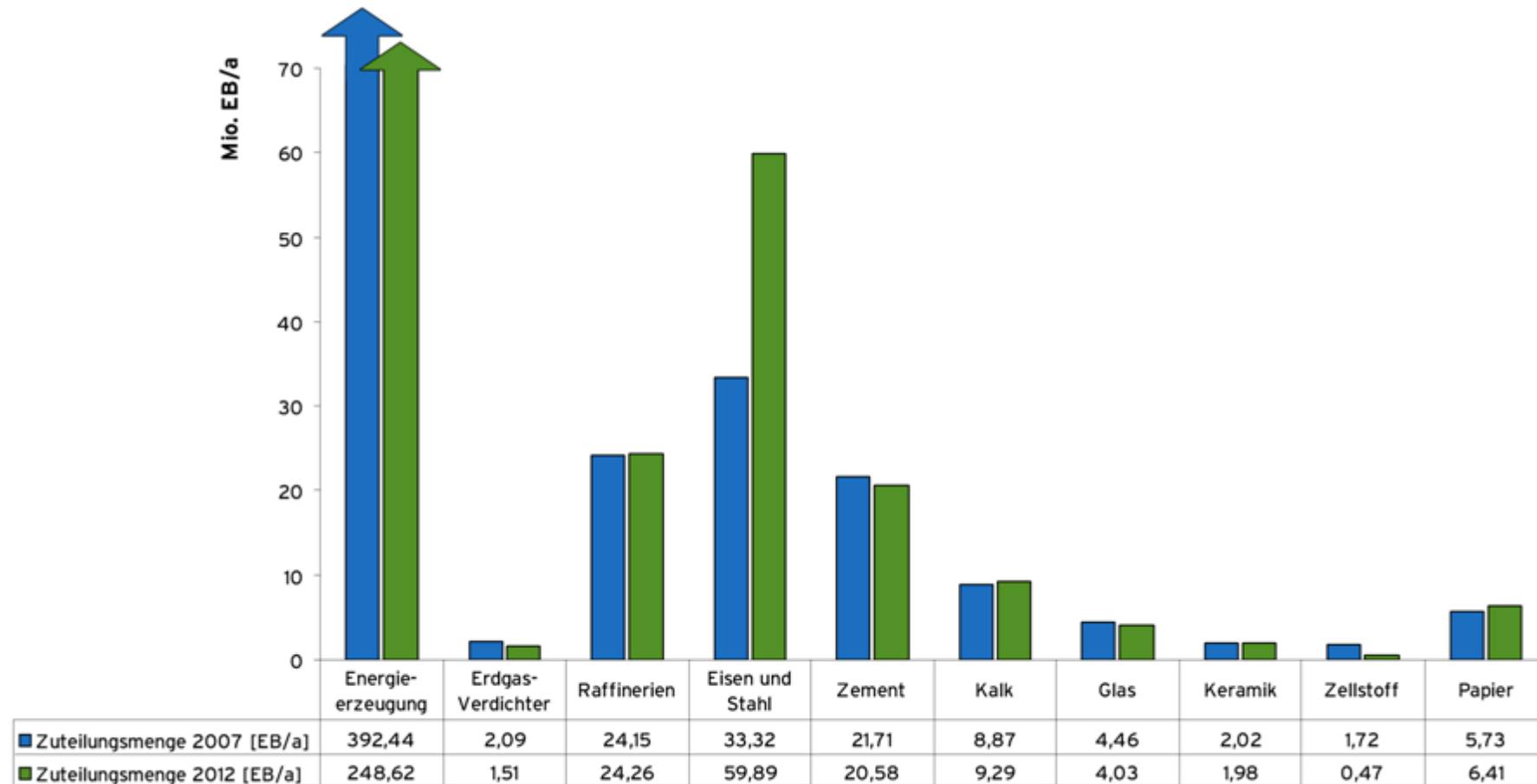
— Europa: rund 12.000 Anlagen, die etwa 40% der EU-CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen, rund 2 Mrd. t CO<sub>2</sub> Jahresbudget

## Deutsches Budget 2008-2012: 50% der nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen erfasst

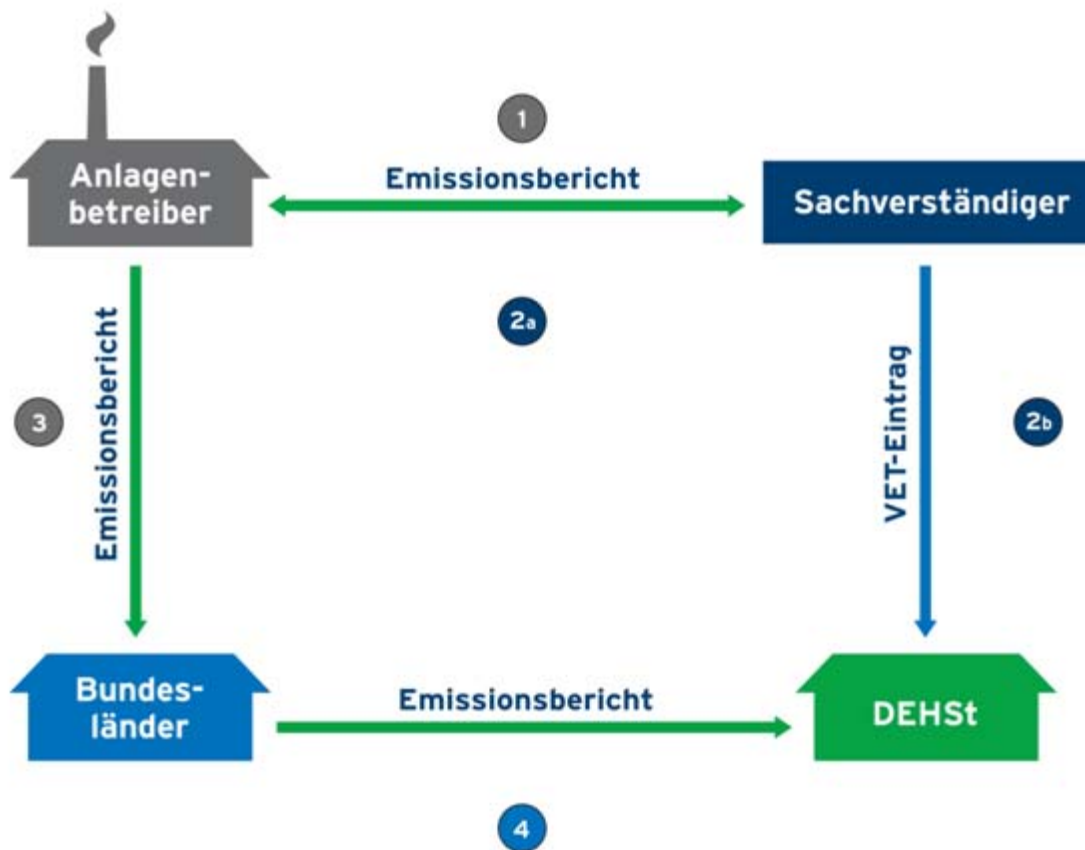


**Top-Down-Ansatz garantiert Zielerreichung**

## Ergebnis des Zuteilungsverfahrens 2012



## Emissionsberichterstattung garantiert Zielerreichung



Jährliche Emissionsberichterstattung und Abrechnung ist wesentliches Erfolgskriterium, Ziele:

- Konsistenz
- Regelkonformität
- Glaubwürdigkeit

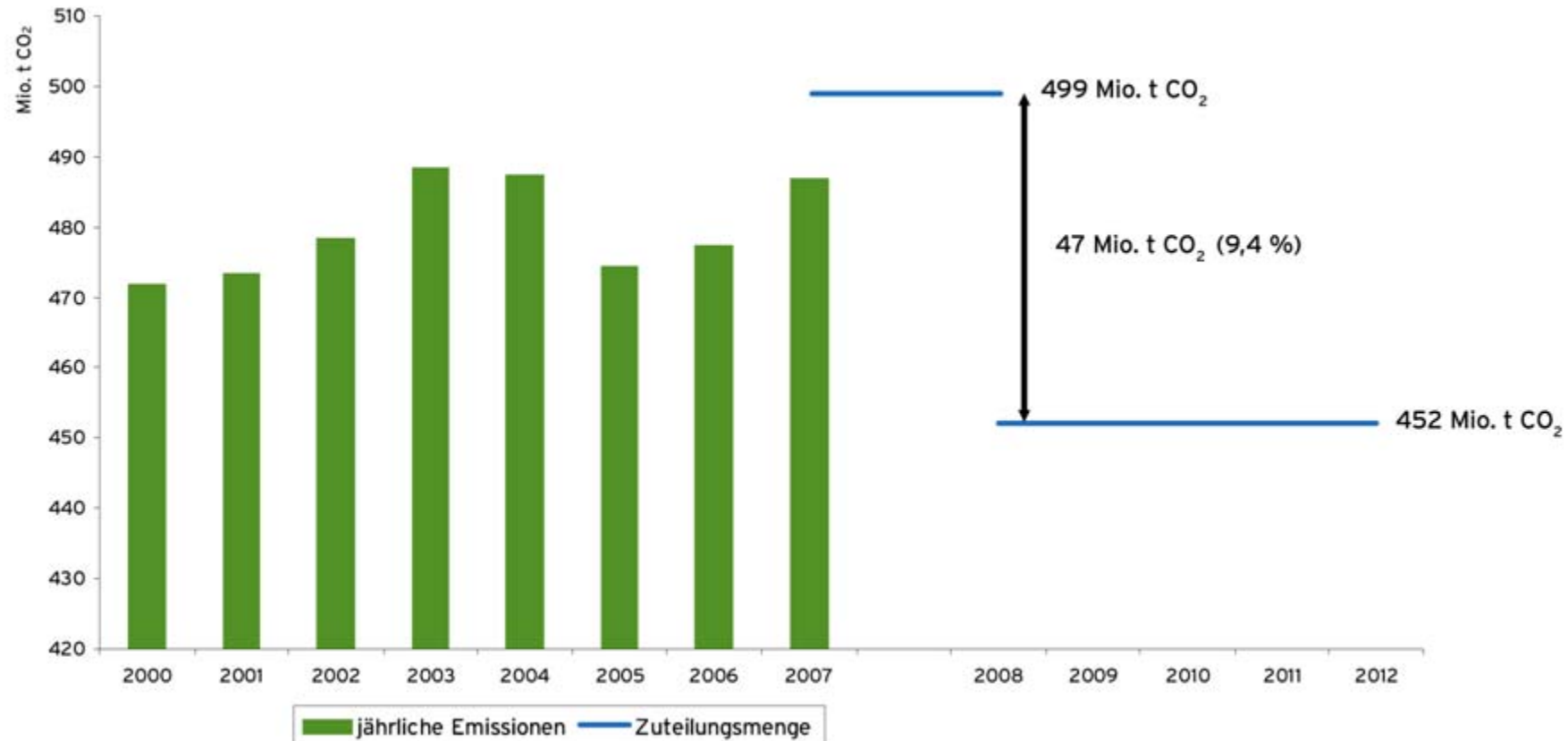
Sanktion bei Nichterfüllung:  
100 €/t

Kommunikationswege bei der Emissionsberichterstattung gemäß Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)

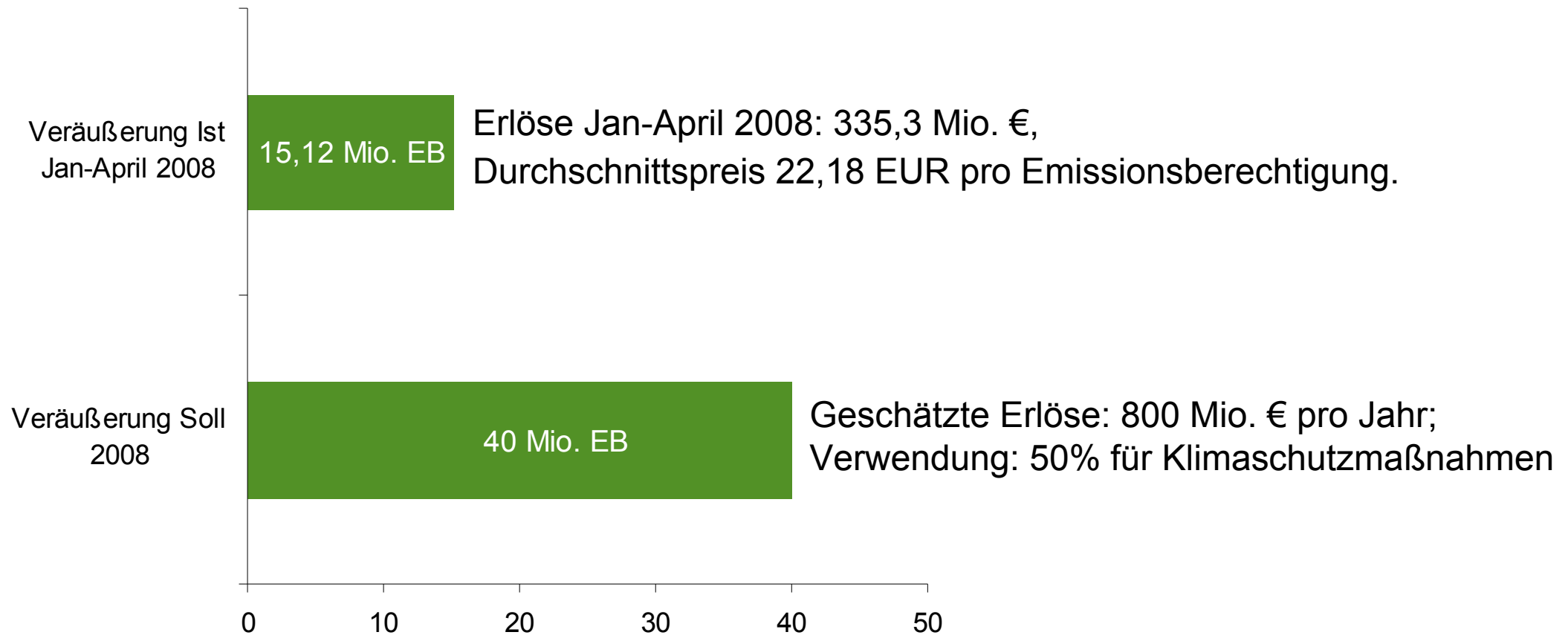
## Hohe Transparenz angestrebt

- Veröffentlichung der Teilnehmer und der Emissionen auf Anlagenebene
- ab dem 15. Mai jedes Jahres sind die Erfüllungsstatus der emissionshandlungspflichtigen Anlagen für das Vorjahr unter <https://www.register.dehst.de/EXReport> einzusehen
  - Anzahl der zugeteilten Emissionsberechtigungen
  - tatsächliche Emissionen
  - Statusanzeige, ob ausreichend zurückgegeben wurde

## Budget 2008-2012 – wesentlich geringer als zuvor



## Abkehr von der kostenlosen Allokation

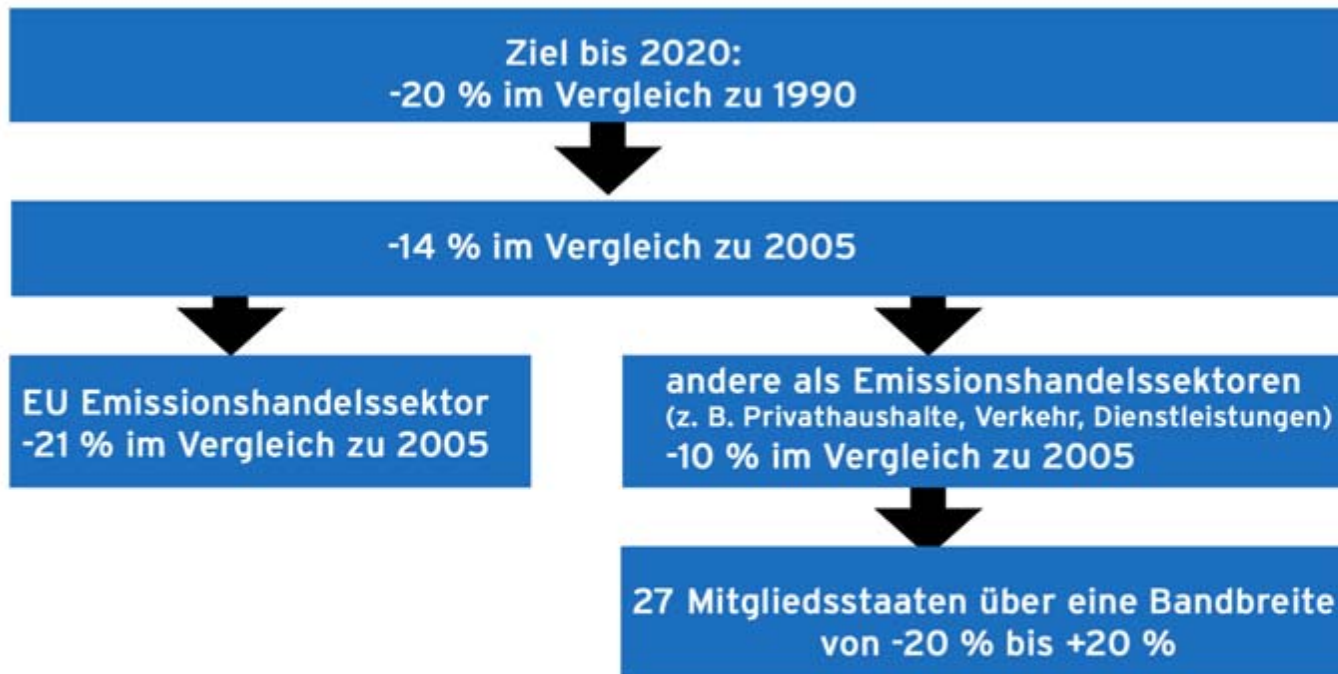


**9% des Budgets nicht mehr kostenlos**

## Zukunft: Rahmenbedingungen im Internationalen Klimaschutz

- IPCC hält Reduktion der Industrieländer um 25-40% gegenüber 1990 bis zum Jahr 2020 für notwendig
- EU hat -20% zugesagt, und -30% falls vergleichbare Minderungen anderer Staaten (in dem Fall D -40 % im Vergleich zu 1990)
- Bali Road Map soll bis 2009 Folgeabkommen Kyoto verhandeln:
  - anspruchsvolle mittel- und langfristige Ziele
  - Einbeziehung bisher nicht beteiligter Staaten sowie Entwicklungs- und Schwellenländer

## Europäische Klimaschutzziele – EU Klimapaket vom 23.01.2008



bzw. -30 % im Vergleich zu 1990  
wenn Kyoto-Folgeabkommen  
in Kraft tritt

EU-Kommission  
schätzt Kosten auf  
etwa 3 € pro  
Woche für jeden  
EU-Bürger (156 €  
im Jahr).

entspricht 40 % der  
EU Treibhausgasemissionen

entspricht 60 % der  
EU Treibhausgasemissionen

## Zusammenfassung

- Klimawandel ist Realität
- Emissionshandel wird seit 2005 in der EU auf solider Infrastruktur praktiziert
- Mengenbudgets werden politisch gesetzt
- Ausgabe von Emissionsberechtigungen sowie Überprüfung, Berichterstattung und Sanktionierung sorgen für Einhaltung der Mengengrenzen
- Ein CO<sub>2</sub>-Preis hat sich gebildet, EU-Minderungen werden in 50 % des CO<sub>2</sub>-Sektors durchgeführt
- Wie werden Sektoren beteiligt, die nicht im Bereich Stromproduktion und energieintensive Fabriken liegen (privat Haushalte, Verkehr, usw.)?

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

**Dr. Enno Harders**

E-Mail: [enno.harders@uba.de](mailto:enno.harders@uba.de)

Internet: [www.uba.de/emissionshandel](http://www.uba.de/emissionshandel)